

**Herzlich Willkommen Bienvenue Welcome Murakaza neza
Karibuni! السلام عليكم Salem aleikum - der Friede sei mit Dir!**

Vom Süden lernen

Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit - EZ

**Ehrenamtskonferenz 2019 Landkreis Marburg-Biedenkopf
17. September 2019**

Hildegard Schürings - Imbuto e.V.



Beraterin in der EZ 1978-2019

Rwanda (Wohnsitz 5 Jahre), Tunesien (Wohnsitz 4 Jahre)
in 25 Ländern als Kurzzeitexpertin in Afrika tätig,
in Kambodscha, Katar, Vietnam und Europa

Auftraggeber: international tätige Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen

Sektoren: Berufliche Bildung und Wirtschaftsförderung, Ländliche
Entwicklung, Frauenförderung, Friedensförderung
Geschäftsführerin Imbuto e.V.

Seit 1983: Entwicklungspolitisches Engagement in Deutschland
2000 Gründung Imbuto e.V.



Der Kontinent Afrika

54 Staaten, ca. 2000 Sprachen, Hunderte ethnische Gruppen, zwanzig Mal größer als Europa - 30,3 Millionen km² - ca. 1,3 Milliarde Einwohner und Einwohnerinnen, der Kontinent der Vielfalt und Lebendigkeit, des Wissens, der Kreativität und Lebensfreude, aber auch der zahlreichen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Konflikte und Kriege um Ressourcen.



Wiege der Menschheit

Homo sapiens - vor etwa zwei Millionen Jahren begannen er und sie dort ihre Entwicklung und wanderten vor etwa 120.000 Jahren auf andere Kontinente.

Mächtige Großreiche, weite Handelswege, hochstehende Kulturen, differenzierte Sprachen, mündliche Traditionen, verschiedene Formen von Kosmogonien, Islam und Christentum.

Geprägt wurde die schriftlich überlieferte Geschichte Afrikas durch den arabisch-europäisch-afrikanischen Sklavenhandel vom 15. bis 19. Jahrhundert und durch den Kolonialismus der europäischen Mächte: Frankreich, Vereinigtes Königreich England, Belgien, Portugal, Italien, Spanien und bis zum ersten Weltkrieg Deutschland.

Berliner Kongo-Konferenz 1884-1885

Ab Mitte der 1950er Jahre wurden die afrikanischen Länder politisch von den Kolonialländern unabhängig, aber die Abhängigkeiten bestehen fort, zum Vorteil einer kleinen Schicht, zum Nachteil der Mehrheit der Bevölkerung in Afrika.

Einblicke: 1978-1983 Entwicklungshelferin in Rwanda – Ruanda, Mädchengymnasium, Gesundheitszentren - Präventivmedizin



Rwanda



Die Arbeit in **Rwanda** hat
mein Leben verändert ... ->EZ

1990-1994 Krieg und Genozid in Rwanda

Forschung und Engagement für Imbuto e.V.



1993-1997 Beraterin in Tunesien - Ministerium für Berufsbildung und Beschäftigung
„Berufliche Bildung für junge Frauen im ländlichen Raum“, 13 Ausbildungszentren

Kolleginnen und Kollegen



Tunesien 1995-1999: Planungsworkshop Modenschau der Schülerinnen in Ausbildung im Schneiderhandwerk Ausbildung für Existenzgründung



Kamerun - Projekte:

- Ländliche Entwicklung
- Frauenförderung
- Ausbildung in Landwirtschaft, Viehzucht
- landwirtschaftliche Beratung
- erneuerbare Energien
- Mikrofinanzen



Senegal

Projekte: Ländliche Entwicklung

Nachhaltige Landwirtschaft

Berufliche Bildung

Förderung Unternehmer*innen

Unterstützung von Kooperativen

Frauenförderung



Sierra Leone Frauenförderung
HIV-Aufklärung mit Grundbildung:
Alphabetisierung, Friedenserziehung/
Menschenrechte, berufliche Bildung
+ Existenzgründung: Friseurhandwerk,
Schneider*innen, Metallbearbeitung,
Radreparatur, Gemüseanbau, Töpferei ...



2010. 10. 13

Erfahrungen: Ich habe mich entwickelt!

Meine Welt hat sich sehr erweitert:

- vielfältige Kulturen in den Ländern des Südens
- orale Traditionen, Literatur, Philosophie ...
- Zusammenleben der Religionen
- soziales Zusammenleben, Ursachen und Komplexität von Konflikten, traditionelle Konfliktschlichtung ...
- sehr viel Wissen und Lebensweisheit, andere Probleme, viele Hoffnungen und Engagement für ein besseres Leben
- Geschlechterbeziehungen: starke kluge emanzipierte Frauen, sehr weise Männer auf allen Ebenen ... aber auch Diskriminierung, Ausgrenzung von Mädchen/ Frauen ...
- ein anderes Lebensgefühl „Die Afrikaner haben die Zeit, die Europäer die Uhr!“

Erfahrungen

- große Kreativität: Recycling, Dienstleistungen, KFZ-Reparatur ...

Afrika ist ein Kontinent in Bewegung – jung, dynamisch, kreativ, anpassungsfähig, sehr aktive Zivilgesellschaft, besonders junge Leute

Sehr reich an Ressourcen und Rohstoffen!

Aber auch große Enttäuschungen der jugendlichen Bevölkerung: keine Arbeit, Missachtung von Menschenrechten, Korruption, Konflikte über Ressourcen...

Und: Kriege, Genozid 1990-1994 in Rwanda, seit 1994 in der DR Kongo, 1991-2002 Sierra Leone ...

Terrorismus in Mali, Nigeria, Burkina Faso, Kamerun ... mit Vertreibung der Menschen ...
Klimawandel: Überschwemmungen, lange Trockenzeiten, Zerstörung der Ernte, der Häuser und Infrastruktur, Migration in andere Regionen ... Landflucht ...

->Nutzung der Erkenntnisse für Wissenschaft und Forschung, Bildungsarbeit,
Nord-Südaustausch, Süd-Nordausaustausch

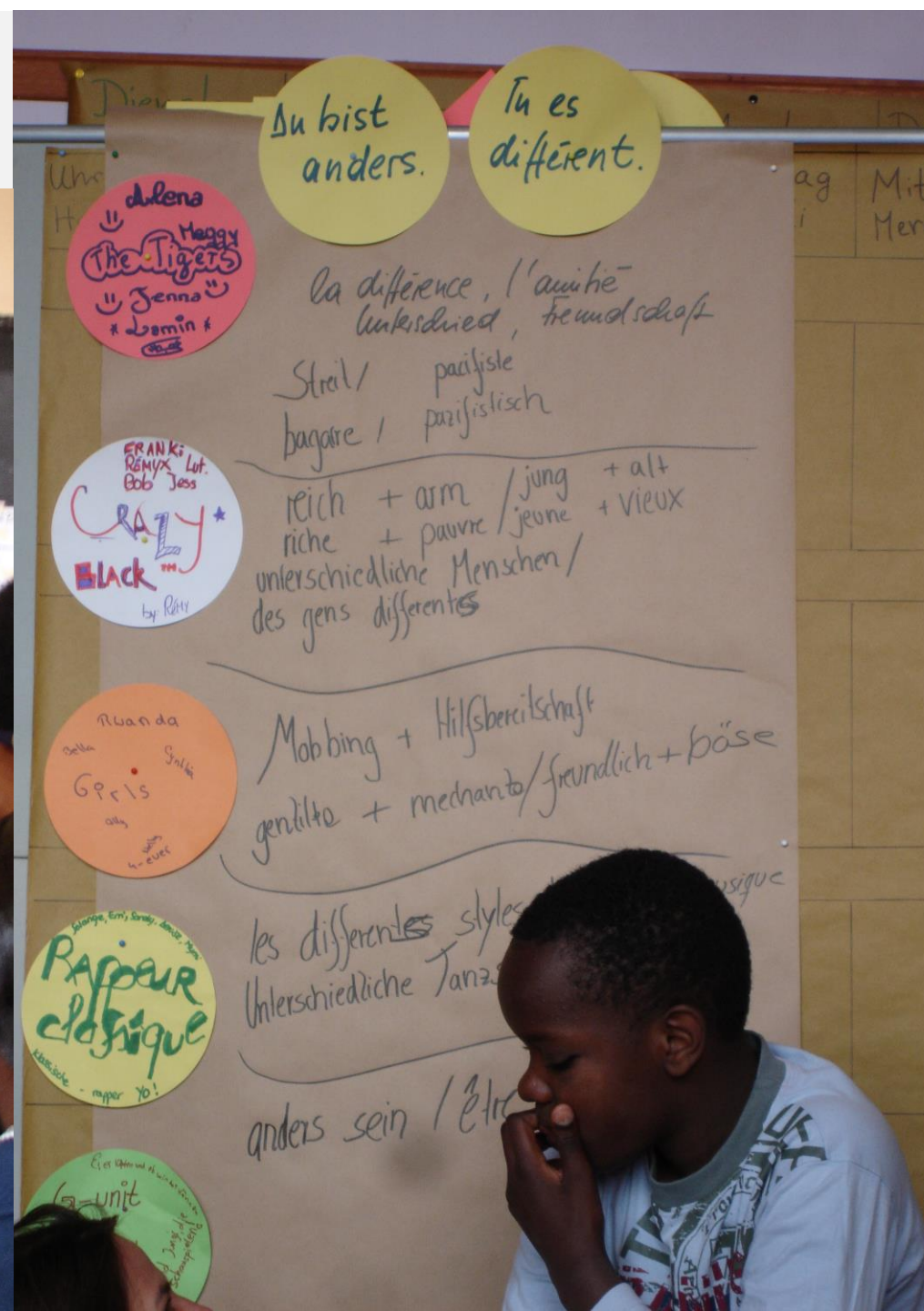
Universität Frankfurt, Humboldt, Berlin, TU Darmstadt u.a. <http://www.ruanda-entgrenzungen.net/hildegard-schuerings/>

Die Imbutos, seit 2000

in Europa und Rwanda, mit Teilnehmenden aus Europa und der Region der Großen Seen, Zentralafrika: Friedensförderung, Versöhnung, Stimme geben, Zukunft gestalten ...



Imbuto e.V. z.B. in Byumba – Rwanda in Fronhausen - Deutschland



Fragen – Verhältnis Länder des Nordens und des Südens

„Wir – die Europäer*innen - wissen, wie Entwicklung zu gestalten ist.“

Wissen wir dies wirklich?

Der Norden verhindert „Entwicklung“, z.B. EU-Regelungen, Agrarpolitik, „Economic Partnership Agreement“ EU-78 AKP-Staaten: Afrika, Karibik, Südpazifik, besonders Wirtschafts- und Handelsinteressen, internationale Akteure

Wer bestimmt die Preise für Rohstoffe, die wir für unsere Entwicklung brauchen? Produktionsbedingungen für Importprodukte: Rohstoffe, Kaffee, Tee, Kakao, Baumwolle, Textilien, Gemüse, Blumen ... fehlende Wertschöpfung in den Ländern

„Wem gehört das Klima? Wer leidet besonders unter dem Klimawandel?“

„EZ-Mittel werden umgewidmet für die Bekämpfung von Migration“

„Die Logik der EZ“: Menschen haben Probleme/ Defizite -> wichtig Potenzialorientierung und von den Bedürfnissen der Akteure vor Ort ausgehen -> Nachhaltigkeitsziele

UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung 2015 – 2030, gelten weltweit

1 KEINE ARMUT



2 KEIN HUNGER



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



4 HOCHWERTIGE BILDUNG



5 GESCHLECHTER-GLEICHSTELLUNG



6 SAUBERES WASSER UND SANITÄRVERSORGUNG



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



12 VERANTWORTUNGSVOLLE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



14 LEBEN UNTER WASSER



15 LEBEN AN LAND



16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE




ZIELE
FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit:

Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (Resolution 217 A (III), 10.12.1948): Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Solidarität begegnen.

- Ziele für UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung gelten weltweit, auch in Deutschland, Ebene Kommunen ... Ansätze: Biodiversität, Verkehr, nachhaltige Beschaffung, Migration, Solidarität mit Benachteiligten ...
- Den Menschen zuhören: ihre Erfahrungen, ihr Wissen, ihre Hoffnungen, ihre Projekte ... um die Lebenssituation zu verbessern ...
- Denen eine Stimme geben, die keine Stimme haben!

Danke schön für Ihre
Aufmerksamkeit
- für eine gemeinsame
Zukunft!

imbuto@imbuto.net

www.imbuto.net 

